**Methodenhandreichung**

***Ergänzung zu Kapitel 4***

****

Anmerkung zur Farbgestaltung:

Die grün hinterlegten Phasen des Qualitätszirkels sind zum derzeitigen Zeitpunkt (Stand: Juni 2018) bereits umgesetzt bzw. initiiert worden. Die pink hinterlegten Phasen sind mittelfristig geplant.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Nutzung des Qualitätszirkels für Schulentwicklungsprozesse  (modifiziert nach GÄrtner, 2016) und  die Einbeziehung des Referenzrahmens Schulqualität | | |
| 1. Bestandsaufnahme   *Jahresgespräch 2016/17* | **Inhaltlicher Schwerpunkt:**   * Sichtung der mit der Schulaufsicht zuletzt vereinbarten Entwicklungsziele * Überprüfung der Entwicklungsziele bezogen auf die tatsächliche Umsetzung, Festschreibung und Implementierung   **Darstellung des Ist-Standes:**   * Die Durchführung einer kompetenzorientierten Unterrichtsreihe pro Jahrgang ist durch Initiative einzelner Kollegen und Kolleginnen erfolgt. * Doppelbesetzungen werden derzeit zum gegenseitigen Austausch der Kollegen und Kolleginnen genutzt. Kollegiale Hospitationen sind bisher nicht systematisch durchgeführt worden. * Die Ausweitung des Konzeptes zur individuellen Rechtschreibung ist Bedürfnis des Kollegiums, aber bisher nicht weiterverfolgt worden.   **Priorisierung:**  ***Die Weiterentwicklung des kompetenzorientierten Unterrichts wird im Sinne der Qualitätssicherung und -entwicklung von Unterricht fokussiert.*** |  | |
| 1. Entwicklungs-ziele   *Jahresgespräch 2017/18* | **Bezug zum Schulprogramm:**   * Fokussierung des vom Kollegium festgelegten Ziels: „**Weiterentwicklung des Unterrichts durch gegenseitige Hospitation**“ (vgl. Schulprogramm der Ludgerusschule Hiltrup, S. 4)   **Zielvereinbarungen** **für das Schuljahr 2017/18:**   * Das Kollegium kennt die Kriterien kompetenzorientierten Unterrichts und berücksichtigt diese bei der Umsetzung guter Lernaufgaben im Fach Mathematik. * Die Schüler\_innen nutzen die aufbereiteten Lernaufgaben produktiv, so dass sie Könnenserfahrungen bezogen auf ihren individuellen Lernprozess sammeln und in den gegenseitigen Austausch über ihre Lernfortschritte kommen.   **Vereinbarte Maßnahmen zur Zielerreichung:**   * Konkretisierung des Begriffes „Kompetenzorientierung“ * Vorstellung ausgewählter „guter Lernaufgaben“ im Fach Mathematik * Einführung Kriterien geleiteter, Kollegiums interner Hospitationen * Umsetzung ausgewählter guter Lernaufgaben im Fach Mathematik begleitet durch kollegiale Hospitationen   **Festgelegte Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung:**   * Ausgewählte gute Lernaufgaben sind in den schuleigenen Arbeitsplänen schriftlich fixiert. * Kollegiale Hospitationen im Fach Mathematik finden statt und sind instrumentalisiert. * In den Beratungsgesprächen wird der Unterrichtsbeobachtungsbogen genutzt, um sich professionell über die Umsetzung der guten Lernaufgabe auszutauschen. |  | |
| 1. Implementation von konkreten   Maßnahmen  *2.1 SchiLF im rahmen einer LK*  *2.1.1 PLANUNG*  *2.1.2 Umsetzung*  *2.2 SCHIlf im rahmen einer Ganztagskonferenz*   * + 1. *PLANUNG*   *2.2.2 UMSETZUNG*  *Realisierung der Kollegialen Hospitationen* | |  | | --- | | **SchiLf im Rahmen einer Lehrerkonferenz**  **Kompetenzorientiert unterrichten mit guten Lernaufgaben aus dem Fach Mathematik** | | **Recherche nach Literatur und Arbeitsmaterialien im Online-Unterstützungsportal**   * Kompetenzorientierung – Eine veränderte Sichtweise auf das Lehren und Lernen in der Grundschule. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2008 (2.2.1 Arbeitsmaterialien) * Lernaufgaben Mathematik Grundschule. QUA-LiS NRW 2008 Soest (2.2.2 Arbeitsmaterialien) * PIKAS: www.pi kas.dzlm.de   **Erstellung einer PPP zum Konferenzthema**  **Zusammenstellung der Medien und Materialien** | | * **Verortung des Konferenzthemas im Referenzrahmen Schulqualität unter der Dimension 2.2 „Kompetenzorientierung“ (Poster mit aufschließenden Aussagen)** * **Präsentation der PPP**        * **Präsentation und praktische Erprobung einer ausgewählten Lernaufgabe des Faches Mathematik: Zahlengitter**      * **Impulsgesteuerte Reflexion im Kollegium**   Welche der aufschließenden Aussagen der Dimension 2.2 „Kompetenzorientierung“ sind eurer Ansicht nach von besonderer Bedeutung, wenn ihr an das kompetenzorientierte Unterrichten mit guten Lernaufgaben denkt? (Bepunkten der drei individuell bedeutsamsten AA am Poster) |  |  | | --- | | **SCHiLF im Rahmen einer Ganztagskonferenz**  **Umsetzung guter Lernaufgaben im kompetenzorientierten Unterricht beobachten und reflektieren – Einführung der kollegialen Hospitation** | | **Recherche nach Literatur und Arbeitsmaterialien im Online-Unterstützungsportal**   * Schmid, Hans B.: Kollegiale Hospitation in einer professionellen Lerngemeinschaft. Ein Qualitätsinstrument für die Schul- und Unterrichtsentwicklung. Schulverwaltung – Zeitschrift für Schulentwicklung und Schulmanagement. 2014/11, S. 304-307 (3.3.2 Literatur) * Kempfert, Guy & Ludwig, Marianne: Kollegiale Unterrichtsbesuche: besser und leichter unterrichten durch Kollegen-Feedback. Mit Werkstatt-Teil. Weinheim und Basel 2014 (3.3.2 Literatur)   **Erstellung einer PPP zum Konferenzthema**  **Zusammenstellung der Medien und Materialien**   * **Verortung des Konferenzthemas im Referenzrahmen Schulqualität unter der Dimension 3.3 „Schulinterne Kooperation und Kommunikation“** **(Poster mit aufschließenden Aussagen)** * **Präsentation der PPP**   Einbettung der Kollegialen Hospitation in bestehende kollegiale Kommunikations- und Kooperationsstrukturen und die Herstellung des Bezugs zu ausgewählten aufschließenden Aussagen der Dimension 3.3.2     * **Inhaltliche Konkretisierung der Bausteine einer Kollegialen Hospitation an der Ludgerusschule Hiltrup**      * **Impulsgesteuerte Reflexion im Kollegium**   Vereinbarung verbindlicher Absprachen bezüglich der Kollegialen Hospitation an der Ludgerusschule Hiltrup   * **Erstellung eines schuleigenen Unterrichtsbeobachtungsbogens auf der Grundlage der Unterrichtsbeobachtungsbögen der Qualitätsanalyse**   Links:   * <https://www.brd.nrw.de/schule/qualitaetsanalyse_an_schulen/pdf/Unterrichtsbeobachtungsbogen.pdf> * <http://www.zhb.tu-dortmund.de/wb_werkzeugkasten/Unterrichtsbeobachtung_QA_Meyer.pdf>   **Unterrichtsbeobachtungsbogen „Gute Lernaufgaben“**  **im Rahmen der kollegialen Hospitation**  **Durchführende\_r: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**  **Klasse: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**  **Beobachtende\_r: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**  **Datum: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_**   |  |  |  |  |  | | --- | --- | --- | --- | --- | | **Herausfordern auf unterschiedlichem Anspruchsniveau** | **trifft zu** | | **trifft nicht zu** | | |  | **+ +** | **+** | **-** | **- -** | | Es gibt Differenzierung nach Umfang bzw. Zeit und nach Niveau. | **o** | **o** | **o** | **o** | | Die äußere Qualität der eingesetzten Medien bzw. Arbeitsmittel unterstützt das Lernen. | **o** | **o** | **o** | **o** | | Medien bzw. Arbeitsmittel werden zielführend eingesetzt. | **o** | **o** | **o** | **o** | | Die Lernumgebung unterstützt die Durchführung des Unterrichts. | **o** | **o** | **o** | **o** | | In der Lernumgebung sind Materialien bereitgestellt, auf die die Lernenden von sich aus zurückgreifen können. | **o** | **o** | **o** | **o** | |  |  |  |  |  | | **Fordern und Fördern von Kompetenzen** | **trifft zu** | | **trifft nicht zu** | | |  | **+ +** | **+** | **-** | **- -** | | Der Unterricht zielt auf die Bearbeitung von Problemstellungen. | **o** | **o** | **o** | **o** | | Zur Bearbeitung der Problemstellungen setzen die Schüler\_innen Problemlösungsstrategien ein. | **o** | **o** | **o** | **o** | | Die Schüler\_innen können auf strukturierte, organisierte Hilfen zugreifen. | **o** | **o** | **o** | **o** | | Die Schüler\_innen reflektieren ihr Vorgehen bzw. ihre Ergebnisse. | **o** | **o** | **o** | **o** | |  |  |  |  |  | | **Einbinden in sinnstiftende Kontexte** | **trifft zu** | | **trifft nicht zu** | | |  | **+ +** | + | - | **- -** | | Ein rahmender, sinnstiftender Kontext wird deutlich (schülerorientiert). | **o** | **o** | **o** | **o** | | Die bereitgestellten Materialien sind passend zum Kontext ausgewählt (Lernumgebung). | **o** | **o** | **o** | **o** | |  |  |  |  |  | | **Stärken des Könnensbewusstseins durch erfolgreiches Bearbeiten** | **trifft zu** | | **trifft nicht zu** | | |  | **+ +** | + | - | **- -** | | Ziele und Inhalte der Aufgaben fordern die fachliche Leistungsbereitschaft aller Schüler\_innen heraus. | **o** | **o** | **o** | **o** | | Die Aufgaben entsprechen der beobachtbaren Leistungsfähigkeit der Schüler\_innen. | **o** | **o** | **o** | **o** | | Die Schüler\_innen sind in der Lage, die Lerngegenstände in fachlich angemessener Weise zu bearbeiten. | **o** | **o** | **o** | **o** | | Die Schüler\_innen finden bei Lernschwierigkeiten, weiterführenden und kritischen Fragen organisierte Hilfen (z.B. als „Experten“ bzw. Helfer). | **o** | **o** | **o** | **o** | | Gegenseitige Wertschätzung aller Beteiligten bestimmt das Klima. | **o** | **o** | **o** | **o** | | Lernerfolge werden in der gesamten Lerngruppe wahrgenommen und wertgeschätzt. | **o** | **o** | **o** | **o** | |  |  |  |  |  | | **Anknüpfen an das Vorwissen** | **trifft zu** | | **trifft nicht zu** | | |  | + + | + | - | **- -** | | Der Unterricht berücksichtigt Erfahrungen bzw. Vorkenntnisse. | **o** | **o** | **o** | **o** | | Die Schüler\_innen sind mit den Regeln bzw. Organisationsformen einer gestalteten Partner- bzw. Gruppenarbeit vertraut. | **o** | **o** | **o** | **o** | |  |  |  |  |  | | **Ermöglichen vielfältiger Lösungsstrategien und Darstellungsformen** | **trifft zu** | | **trifft nicht zu** | | |  | + + | **+** | **-** | **- -** | | Die Schüler\_innen entscheiden über das Vorgehen in Arbeitsprozessen. | **o** | **o** | **o** | **o** | | Die Schüler\_innen nutzen unterschiedliche Lösungswege und Darstellungsmöglichkeiten (verbal, medial, schriftlich, …). | **o** | **o** | **o** | **o** | | Die Schüler\_innen erreichen einen individuellen Lernzuwachs durch Zulassen von vielfältigen Lösungsstrategien. | **o** | **o** | **o** | **o** | |   **Es gilt der Grundsatz der Eigeninitiative und Freiwilligkeit der Kollegen und Kolleginnen.** |  | |
| 1. Überprüfung der Maßnahme durch Evaluation   *Planung*  *Umsetzung* | * **Evaluation des Jahresziels „Weiterentwicklung des Unterrichts am Beispiel guter Lernaufgaben im Fach Mathematik durch gegenseitige Hospitation**“ **durch den Einsatz eines Selbstreflexionsbogens zu ausgewählten Qualitätskriterien des Referenzrahmens Schulqualität NRW**   **Januar 2019**  **Februar 2019** |  | |
| 1. Fortschreibung und Anpassung   *Jahresgespräch*  *2018/19* | * **Vereinbarung von Entwicklungszielen im Jahresgespräch 2018/19 ausgehend von den Evaluationsergebnissen und den erreichten Zielen im Schuljahr 2017/18 unter Einbeziehung des Referenzrahmens Schulqualität**   **Juni 2019** |  | |